

Thema: Respekt und Vielfalt in Bildung und Schule

Die geschlechtliche und sexuelle Vielfalt muss in Aus- und Fortbildung verankert, Lehrpläne und Unterrichtsmaterialien müssen LSBTIQ*-inklusiv sein, bei allen, auch bei freien Schulen. Werden sie dies und Beratungsstellen für Lernende und Lehrende fördern?

CDU

Wir unterstützen die unterschiedliche Lebenswirklichkeit in unserem Land und fördern die LSBTIQ*-Strukturen und -Projekten im ganzen Land. Wir engagieren uns weiterhin gegen Diskriminierung und für Vielfalt und Zusammenhalt. Dazu wollen wir die Antidiskriminierungsarbeit in der Landesverwaltung sowie im öffentlichen Dienst voranbringen. Dazu gehört für uns auch Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren und gegen Diskriminierung vorzugehen. Beispielsweise mit dem Projekt „Schule der Vielfalt - Schule ohne Homo- und Transphobie“ haben Schulen die Möglichkeit durch ihre Aktivitäten für mehr Respekt, Fairness und gegen Ausgrenzung einzutreten. Wir werden prüfen, welche Maßnahmen zur Stärkung der Akzeptanz von LSBTIQ* weiterentwickelt werden können.

SPD

Grundvoraussetzung für ein gemeinsames Leben in einer Gesellschaft des Respekts ist die Gewissheit, dass man dieser angehört und akzeptiert wird, wie man ist, auch in Bezug auf die sexuelle Orientierung. Unsere Schulbücher müssen die Lebenswelt der Schüler:innen widerspiegeln. Die in den Schulen in NRW verwendeten Bildungsmedien müssen daher unsere gesellschaftliche Vielfalt vermitteln sowie in besonderem Maße sexuelle Diskriminierung und gesellschaftlichen Stereotypen entgegenwirken. Für uns als SPD ist es eine Selbstverständlichkeit, dass unsere Schulbücher und Lerninhalte die Realität des 21. Jahrhunderts in jeder Hinsicht abbilden und zum Unterrichtsthema machen, sei es die Homo, Hetero oder Bisexualität. Hierzu zählen wir eine umfassende sexuelle Aufklärung im Unterricht, die den Raum für (Nach-)fragen gibt. Alle Facetten der sexuellen Aufklärung müssen dort in sicherem Raum besprochen werden können. Nur informiert und reflektiert können unsere Kinder und Jugendlichen ein selbstbestimmtes Sexualeben praktizieren.

Bündnis 90 / Die Grünen

Rassismus, Antisemitismus, Homo- und Transfeindlichkeit und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sind eine Realität im Alltag vieler Menschen, auf der Straße, im Netz und in Institutionen. Diese Art der Diskriminierung macht vor unseren Schulen nicht Halt. Deswegen müssen Schüler*innen und Lehrkräften für Hass, Hetze und sexualisierte Gewalt – gerade im Netz – sensibilisiert werden.

Wir werden dementsprechende Inhalte in die Fort- und Weiterbildungsplanung aufnehmen. Das schulische Personal soll dabei durch regelmäßige Fortbildungen und Handreichungen in seiner Handlungssicherheit unterstützt werden. Dazu gehört auch eine geschlechtersensible Sprache.

Programme wie „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ und andere Antidiskriminierungsprogramme und Programme, die die gesellschaftliche Vielfalt fördern, werden wir ausbauen und an strengere und umfangreichere Kriterien binden, die Rassismus und Diskriminierung nachhaltig entgegenwirken.

LSVD #QueerCheck zur Landtagswahl NRW 2022

Wir wirken der Stigmatisierung und Diskriminierung geschlechtlicher und sexueller Minderheiten entgegen und werden die Lehrpläne entsprechend überarbeiten. Dazu gehört auch ein diskriminierungsfreier Sexualkundeunterricht.

FDP

LSBTIQ*-Personen erfahren trotz jahrelanger Bemühungen für ein gleichberechtigtes und respektvolles Miteinander immer noch nicht den Respekt und die Anerkennung, die ihnen zustehen. Auch im Bildungsbereich sind sie oftmals noch Diskriminierung und Vorurteilen ausgesetzt.

Um die Akzeptanz für gleichgeschlechtliche Lebensweisen und geschlechtliche Vielfalt bereits im Bildungsbereich zu fördern, wollen wir eine stärkere Aufklärungsarbeit in der Schule, für die das Lehrpersonal weiter qualifiziert werden soll. Gleichzeitig sollen regelmäßige Fort- und Weiterbildungen für Lehrkräfte angeboten werden, welche diese zum Mobbing- und Konfliktberater weiterbilden. Dazu gehören auch entsprechende Lehrpläne und Unterrichtsmaterialien.

Wir wollen zudem die Haushaltsmittelförderung für die Träger von Projekt- in eine dauerhafte Strukturmittelförderung überführen, damit deren Arbeit nachhaltig gesichert wird. Hierzu zählt auch die Förderung des Landesnetzwerks SCHLAU NRW.

Wir begrüßen darüber hinaus, dass die neue Bundesregierung die Länder unter anderem über einen ressortübergreifenden Nationalen Aktionsplan für Akzeptanz und Schutz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt bei der Aufklärung an Schulen und in der Jugendarbeit unterstützen wollen.

AfD

Der Respekt vor den Rechten der Eltern beinhaltet auch, dass die Sexualerziehung in erster Linie an ihren Wertvorstellungen auszurichten ist. Ein schulischer Sexualunterricht muss sich daran orientieren und nicht an den Vorstellungen von Politik und Verbänden. Insbesondere eine Frühsexualisierung, also einen Sexualunterricht im Kindesalter, lehnen wir ab.

Die Linke

Gegen Homo- und Transfeindlichkeit hilft Queere Bildungsarbeit. Die Linke NRW fordert deshalb endlich einen Bildungsplan für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt, zu queerer Geschichte sowie gegen Queerfeindlichkeit in NRW zu verabschieden. Dieser Bildungsplan muss ausnahmslos für alle Schulen gelten. Im Lehrer*innenstudium müssen Module zu Queerer Bildung verpflichtend integriert werden.

Die Piraten

Wir PIRATEN fordern, dass der gesamte Komplex "Queer" in all seinen Formen im Unterricht thematisiert wird, sowohl im Sexual- als auch Sozialkundeunterricht. Bei der Sexualerziehung von Kindern und Jugendlichen in Schule und Elternhaus werden Kompetenzen gefördert, Handlungswissen vermittelt, Verantwortung gefordert und Prävention geleistet. Wir Piraten wollen uns daher dafür einsetzen, dass die Sexualerziehung von anerkannten Beratungseinrichtungen durchgeführt wird. Ein positiver Nebeneffekt ist, dass die Kinder und jungen Menschen den ersten Kontakt zur Beratungsstelle haben und somit die Hemmschwelle für zukünftige Kontakte verringert wird.

LSVD #QueerCheck zur Landtagswahl NRW 2022



Alle weiteren Antworten auf die LSVD-Wahlprüfsteine und die Auswertung des #QueerChecks:
www.nrw.lsvd.de/landtagswahl-2022/